



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCLXVII. Kurfürst Friedrich verschreibt dem Heinrich und Siegfried Dequede die gesammte Hand an ihren Lehen, am 14. Juli 1466.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

lifgedinge hebben, besitten vnd sich des nah erem besten nutt vnd fromen to hant na sinem dode underthyen vnd die thit eres levendes, als liffgedinges recht vnd wanheit ist, fredeliken vnd ungeerret gebruken schall vnde mach, oft si anders sinen dot levet, on alles geverde. Vnde geven er des vnssen liven getruwen Hempen von Knyffebeke to tyllffen to einem Inwiser vnd bevelen dem mit macht disses sulven brives, die genante frowe in sodane liffgedinge, in mathen bouen geschreven ist, to wissende ungeweigert. Wir hebben ok annastafien, des genannten Henningk von badendikes dochter, die besunder gnade gedan: weret sacke, dat Henningk vnd die obgenante sine hulfrowe er oldern beyde dodeshalven affgingen, ehr dat sie eliken bestadet vnd beraden worde, dat sy am osterwalde vnd synen togehörungen virhunderth rinische gulden hebben schal, dat sy darmede tho manne komen vnd beraden moge werden. Vnd wy, vnss erven ader nakamen, effte wy des osterwaldes denn to donde kregen, schallen der obgedachten Anastafien darvon ungeweigert vnd ane alle wedderprake, ok sunder yndracht, sodan vierhunderth rinisch gulden to genuge gutlicken vnd danckliken geven vnd betalen, sunder alle argelift vnd boze geverde; vnd wy vermaken er dieselven virhundert rinische gulde Im vorberurter weisse amme osterwalde vnd sine togehörung vor vns, vnss erven vnd nakamen Marggraven to brandburg uth rechter wissen, ok von sunder gunst vnde tonegunge wegen, als wy to er dragen, gnediglichen, ok krefftigliken vnd mechtigliken mit dissem gegenwardigen brieve, den wy witliken mit vnss anhangenden Ingeligel hebben hethen vorsegeln, die geven ist tor Arndffhe, am dinstage sunte Kilians dage, Na Gades geborth duftent virhunderth vnd dar na im sos vnd sofftigsten Jaren.

Gersten's Dipl. I, 519—521.

CCLXVII. Kurfürst Friedrich verschreibt dem Heinrich und Siegfried Dequede die gesammte Hand an ihren Lehnen, am 14. Juli 1466.

Wy Fredrick, van göts gnaden Marggraue to Brandenburg, Kurfurst etc. — Bekennen offentlichin etc. —, das wir angesehen haben getrewe willige dinste, die vns vnser lieber getreuer Hinrick dequede, ytz In vnser Stat Ratzenow wonhaftig, offte flitiglich getan hat, tegelichen tut vnd er vnd segefryd dequede, sin vetter, hinfurder In zukunfftigen gezeyten wol tun sollen vnd mogen, darumme vnd auch von besunder gunst vnd gnade wegen, So haben wir den genannten Hinrick vnd segefryt dequeden alle vnd Igliche Ire lehen güder, dy sy Beyderseyt von vns vnd vnser herschafft der marggraueschafft zu Brandenburg ytz zu lehne haben vnd forbaß Krygen mochten, was der sint vnd wor die gelegen sint, keyns daran vßgeflößen, samptlichin gelegen vnd lihen In vnd iren menlichen libs lehens erben die zu gesampter hant vnd manlehne In Crafft vnd macht disses brives, die sie furder zu Rechten manlehne vnd gesampter hant haben, halden, besitzen vnd sich der gebruchen, sunderlichen ab eyn von In ane Rechte menliche libs lehens erben vorsterbe, das denn des lehen van stunt an an den anderen edder syne menliche libs lehens erben komen vnd fallen, die ouch so offte des not ist suchen vnd entpfahen, auch darvan halten, thun vnd dynen sollen, als manlehns vnd gesampter hant recht wonheytt ist, vnd wir

verlihen In hir an nach obin geschreber wyse alles das, was wir von gnaden vnd Rechtes wegen daran verlygen sullen vnd mugen, Iderman an synen rechten an schaden, zu yrkunde etc. Datum Tangermunde, Am Montage Nach Margarete Anno etc. LXVI.

Gerden's Dipl. I, 527—529.

**CCLVIII. Kurfürst Friedrich verschreibt denen von Alvensleben die nachgelassenen Lehn-
Besitzungen der beiden ausgestorbenen Gardelegenschen Geschlechter der Hogen und Schulzen,
am 18. Juli 1466.**

Wir Frederich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, Kurfurst etc. —, Bekennen etc. —, dat wy angefehn vnd erkanth hebben trew vnd annehme willige dinst, die vns vnse overmarfchalg buffe von aluenfleven, ritter, Ludolff vnd gevert von alvenfleve, sine bruder, vnse rede vnd liven getrewen, to Calue geseten, dike vnd willigken gerne dan hebben, degelicken don vnd in thokamenden tyden forder don scholen vnde mogen, dorumbe, ock van besunder gunst vnde genade wegen hebben wy den genanthen Hern buffen, Ludeloffen vnd geuerde von aluenfleuen, brudern, vnd ern rechten menliken lives lehen erven alle vnd igliche lehguder, die die beiden flechte, nemliken die Hogen vnd die Schulden, die beiderfyt in vnser stad gardelege wonhaftich gewest, vnd nu na den willen gades gantz verstoruen sint, vnd von vns vnde vnser herschop der marggravefchop to brandenborch tho lehn hadden, mit allen gnaden, nuttigen, tobehorungen vnd rechtigeden, gestlicken vnd werdliken, nichts nichten vthgenamen vnd in aller mathe, als die genanthen Hogen vnd Schulden die by erem levede to lehne vnd yn besittunge hadden vnd nu an vns vnd die gnanthe vnser herschapp, die marggraueschap to Brandenborch, vorledigt sien, to rechtem manlehn samptliken geuen vnde gelegen, vthgenamen eine liungk eines altars vnde geistliken lehens tho gardelege, dat si ok plegen to ligende, dat wi vor vns vnde vnser herschop beholden vnde allewege forder mechtig sin willen, so offte dat vorledigt, vor die gnante von aluenfleue, ore menlike lehnseruen vnd iderman vnuorhinderth to vorliende, vnd wi geuen vnd lihen en sodan lehguder alle, vthgenomen de Liunge des haluen geistliken lehens, vor vnss, vnse erven vnd nachkomen itzt gegenwerdigen na bavenberurder wisse in krafft vnd macht dises briues etc. —. Datum tangermunde, am fritage nach alexii anno etc. LXVI.

Gerden's Dipl. I, 529—531.